

## **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Schon während meines Bachelorstudiums war mein Wunsch entstanden ein Semester im Ausland zu verbringen. Daher war ich nach meinem Bachelorabschluss bewusst auf der Suche nach einer Universität, welche ein breites Netzwerk an Partneruniversitäten besitzt und auch über genügend Austauschplätze verfügt um eine realistische Chance auf einen solchen Austauschplatz zu erhalten. Vor der eigentlichen Bewerbungsphase für das Masterstudium besuchte ich Frau Baur im International Office um mit ihr über die verschiedenen Angebote und ihre Voraussetzungen zu sprechen. Dieses frühzeitige Gespräch war sehr informativ, da der eigentliche Bewerbungsschluss für die weltweiten Austauschprogramme schon Ende Oktober 2017 war und damit nur 2 Wochen nach dem eigentlichen Start meines Masterstudiums. Für meine Wunschuniversität in den USA musste ich allerdings zuvor einen TOEFL Test ablegen, wodurch das frühzeitige Informieren auf jeden Fall von Vorteil war. Nach ein paar Wochen Wartezeit habe ich eine Nominierung für das Baden-Württemberg Programm mit Oregon erhalten. In diesem Programm wird man zunächst für einen Staat nominiert und muss dann seine Präferenz für die einzelnen Universitäten abgeben. Daher mussten nun weitere Bewerbungsunterlagen an das International Office in Tübingen, wo das Programm zentral koordiniert wird, und über das Online Portal IE3Global eingereicht werden. Zu diesen Unterlagen gehörten ein Bewerbungsschreiben, ein Bank Letter, ein Empfehlungsschreiben eines Professors/ einer Professorin der Uni Ulm, eine Notenübersicht und eine Kursauswahl an meiner Wunschuniversität. Als meine Wunschuniversität habe ich die University of Oregon in Eugene angegeben, da die Business School eine Vielzahl an Kursen in meinem Schwerpunkt Rechnungswesen anbietet. Zudem fand ich die Stadt Eugene und den Campus sehr ansprechend.

Etwa einen Monat nach der Versendung meiner Unterlagen erhielt ich die finale Zusage der University of Oregon. Im Zuge dessen erhielt ich außerdem das Visadokument DS-2019, welches ich in einem US-Konsulat vorzeigen musste, um ein Visum für das Auslandssemester beantragen zu können.

Am 3./ 4. Mai 2018 fand dann eine Orientierungsveranstaltung in Bad Herrenalb statt, zu dem alle zukünftigen Austauschstudenten, die über das Baden-Württemberg Programm nach Oregon gehen, eingeladen wurden. An diesem Wochenende erhielten wir viele nützliche Informationen für den Visaprozess, die Vorbereitung und das Leben an den einzelnen Universitäten von Silvia Kunze-Ritter vom Oregon Study Center und ehemaligen Austauschstudenten aus Oregon. Außerdem konnte ich viele Studenten kennenlernen, die mit mir zusammen nach Eugene gehen werden. Der Austausch hat mir in Folge die

Vorbereitungen um einiges erleichtert. Insbesondere bei der Suche nach einer von der amerikanischen Universität akzeptierten Krankenversicherung war dies eine ausgesprochen große Hilfe, da sich dies als sehr schwierig herausgestellt hat.

Etwa 6 Wochen vor dem eigentlichen Abflug, habe ich angefangen ein Zimmer über eine Facebook Gruppe der Universität sowie über Craigslist zu suchen. Anfänglich hatte ich die Hoffnung schnell etwas Passendes zu finden, was sich jedoch als sehr schwierig herausgestellt hat. WG-Zimmer werden in Eugene in der Regel für ein Jahr vermietet. Da ich allerdings nur 2 Terms (7 Monate) in Eugene verbrachte, war es nicht einfach nur für diesen Zeitraum ein Zimmer zu finden. Nach einigen Wochen und unzähligen Anfragen hatte ich letztendlich doch Glück.

### **Anreise und Orientierungswochen**

Am 1. September war es dann endlich soweit. Zusammen mit einigen weiteren Austauschstudenten, die ich zuvor in Bad Herrenalb kennen gelernt hatte, bin ich von Frankfurt in Richtung Portland gestartet. Durch die Organisation IE3Global hatten alle am Baden-Württemberg Programm teilnehmenden Studenten die Möglichkeit erhalten vor dem Beginn des neuen Terms an einer Orientierungswoche in Portland teil zu nehmen. Während dieser Orientierung bekamen wir die Möglichkeit Portland zu erkunden, verbachten zwei Tage an der Oregon Coast und sahen einige weitere Sehenswürdigkeiten in Oregon. Die Orientierung hat auf jeden Fall sehr großen Spaß gemacht und würde ich jedem weiterempfehlen, um sowohl andere Austauschstudenten in Oregon kennen zu lernen als auch Oregon zu erkunden. Am Ende dieser Woche wurden wir von unseren Betreuern in die jeweiligen Uni Städte gebracht. Die meisten der internationalen Studenten verbachten anschließend die Zeit, bis die Vorlesungen anfangen, bei Gastfamilien. Im Nachhinein war es eine falsche Entscheidung nicht an diesem Gastfamilienprogramm teilzunehmen, da viele Internationals so einen Einblick in eine amerikanische Familie erhielten und auch viele Aktivitäten mit ihnen unternehmen konnten. Die meisten Austauschstudenten haben sehr positiv über die Zeit mit den Gastfamilien gesprochen und auch während ihres Aufenthalts den Kontakt zu ihrer Gastfamilie gehalten.

Noch vor dem Vorlesungsbeginn fanden zwei weitere Orientierungswochen durch die University of Oregon statt. In dieser Zeit lernte ich nicht nur viele weitere internationale Studenten kennen, sondern erhielt auch viele nützliche Informationen, wie beispielsweise über das Aufrechterhalten des Visastatus. In dieser Phase hatte man jedoch auch genügend Zeit einige Anschaffungen für das Zimmer zu tätigen oder ein Bankkonto zu eröffnen.

Hilfreich ist hier auch wiederum Facebook oder die Internetseite craigslist.com. Am Ende dieser Orientierung hatten wir auch noch die Möglichkeit Oregon weiter zu erkunden.

### **Studium an der University of Oregon**

Nach der Orientierung ging es für mich mit dem Fall Term los. Um den Visastatus aufrecht erhalten zu können, muss man als Undergraduate Student 12 Credits erbringen. In Deutschland befinde ich mich bereits im 3. Mastersemester. Da in USA der Bachelor jedoch 4 Jahre dauert und viele Kurse des 4. Bachelorjahres gleichzeitig auch Kurse des 1.

Masterjahres sind, war ich in Eugene als Senior im Undergraduate Program eingeschrieben. In Deutschland hatte ich bereits versucht mich für Kurse anzumelden, was teilweise jedoch aufgrund benötigter Voraussetzungen nicht funktionierte. Nach einem kurzen Gespräch mit den Programmverantwortlichen an der University of Oregon konnte ich jedoch alle Kurse belegen, die ich zuvor in Deutschland schon ins Auge gefasst hatte.

Grundsätzlich sind die Vorlesungen sehr verschult. In vielen Kursen bestand Anwesenheitspflicht und jede Woche mussten Hausaufgaben, welche auch grundsätzlich benotet wurden, erledigt werden. Häufig wurden auch ein bis zwei Tests pro Woche geschrieben. Dazu sind in jedem Kurs noch mindestens eine Midterm sowie ein Final zu schreiben. Das ist vor allem am Anfang sehr ungewohnt, nach einiger Zeit gewöhnt man sich jedoch daran kontinuierlich zu arbeiten. Ein Vorteil dabei ist es, dass der Druck auf die finale Klausur deutlich verringert wird, da diese meist nur ein Drittel der eigentlichen Note ausgemacht hat. Als einen weiteren Vorteil empfand ich den praxisnahen Vorlesungsstil der Professoren. In vielen Kursen wurden Simulationen durchgeführt und Gastvorträge eingebunden. An der Business School besteht eine Klasse im Senior Year in der Regel aus 30-40 Studenten, wodurch die Betreuung durch den Professor immer sehr gut war. Generell wurden die Vorlesungen sehr offen gestaltet, sodass Fragen der Studenten während oder nach der Vorlesung vom Professor sehr geschätzt werden.

Bereits vor meiner Abreise, war mir bewusst, dass der Campus der UO sich deutlich von denen in Deutschland unterscheidet. Zum einen ist es ein riesiger zusammenhängender Campus mit vielen einzelnen Sportstätten (Basketball, Softball, Leichtathletik, Football usw.) und zum anderen identifizieren sich die Studenten sehr stark mit ihrer eigenen Universität. Daher sieht man nicht selten Studenten mit Kleidung auf denen entweder das Ducks-Logo oder der Oregon-Schriftzug abgebildet ist. Auf der anderen Seite wird einem sehr schnell deutlich, dass Studenten Studiengebühren bezahlen müssen und die Universität daher größere finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Der Campus der University of Oregon ist daher auch

sehr schön gestaltet. Insbesondere die Grünanlagen zwischen den einzelnen Gebäuden boten immer ein Plätzchen für Erholung zwischen den Vorlesungen.

### **Leben außerhalb der Universität**

In Eugene gab es sowohl die Möglichkeit in einem Studentenwohnheim zu leben, als auch privat sich eine Unterkunft zu suchen. Von Vorteil ist, dass man von der Universität automatisch ein Zimmer im Wohnheim erhält, ohne eine längere Zeit suchen zu müssen. Ich persönlich empfand es jedoch als Nachteil, dass man sich in der Regel ein Zimmer mit einem Mitbewohner teilt und man einen Verpflegungsplan dazu buchen muss.

Ein Verpflegungsplan bedeutet, dass man ein bestimmtes Kontingent an Punkten besitzt, mit denen man an der Universität an verschiedenen Restaurants essen kann. Das Angebot reicht hier von klassischem amerikanischem Fastfood, über mexikanisch bis hin zu chinesischem Essen.

Ich habe in meiner Zeit in einem Haus in Laufdistanz zur Uni gelebt. Dieses Haus habe ich mir mit 2 amerikanischen Studentinnen geteilt. Sowohl die Miete als auch die Lebenshaltungskosten habe ich als deutlich höher als in Deutschland empfunden. Meine Miete hat monatlich rund \$800 gekostet. Da die Preise für Lebensmittel auch deutlich höher waren, habe ich hierfür rund \$400 im Monat ausgegeben.

### **Freizeit und Reisen**

Neben dem Studium wird von der Universität einiges geboten. Insbesondere die Vielzahl an sportlichen Aktivitäten, haben mir großen Spaß gemacht. Für jeden Studenten ist der Zugang zum Fitnessstudio der Universität kostenlos. Hier gibt es nicht nur mehrere Kletterwände, ein Schwimmbad und unzählige Fitnessgeräte, sondern auch ein tägliches Kursangebot.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit an Sportclubs teilzunehmen. Diese Mannschaften bestehen jedoch nicht selten aus Ex-Leistungssportlern und nehmen an Wettkämpfen teil. Ein gewisses sportliches Können ist daher oft eine Voraussetzung.

Da der Hochschulsport in USA eine große Rolle einnimmt, kam es nicht selten vor, dass wir Sportveranstaltungen abends oder am Wochenende angeschaut und dabei die Ducks angefeuert haben.

Jeden Freitagnachmittag gibt es weiterhin eine Kaffeerunde für internationale Studenten zu denen jeweils Essen und Getränke bereitgestellt wurden. Diese Nachmittage waren eine sehr gute Möglichkeit Abstand von den Hausaufgaben zu nehmen, sich mit anderen

internationalen Studenten aus der ganzen Welt zu unterhalten und Wochenendausflüge zu planen.

Oregon bietet sehr viele schöne Ausflugsziele, die sich teilweise auch als Tagesausflüge anbieten. Zum Reisen empfiehlt es sich ein Auto zu mieten, da dies das bequemste Fortbewegungsmittel darstellt. Eine Alternative wie die Bahn oder Fernbusse (Boltbus oder Greyhound) sind nur bei Reisen in größere Städte wie Portland oder Seattle zu empfehlen. Wer kein eigenes Auto besitzt, trotzdem jedoch einiges erkunden möchte, kann am ExlpOregon Programm der Universität teilnehmen. Diese Initiative macht für einen geringen Unkostenbeitrag (i.d.R. \$3-20) Ausflüge zu nahegelegenen Sehenswürdigkeiten, wie Wasserfälle, heiße Quellen aber auch Shoppingtouren oder Wandertouren.

Während meines Aufenthaltes plante ich mit einigen weiteren internationalen Studenten eigenständige Wochenendausflüge an die Oregon Coast oder in die Berge. In den Winterferien, die hier 4 Wochen betragen, hatte ich weiterhin die Möglichkeit mit einer anderen Austauschstudentin nach San Diego und Hawaii zu reisen.

### **Fazit**

Ich hatte eine wundervolle Zeit in Eugene und würde diese Zeit nicht mehr missen wollen. In diesen zwei Terms habe ich nicht nur tolle neue Freundschaften mit Leuten aus aller Welt geknüpft, sondern auch viele Erfahrungen gesammelt. Die Erfahrungen aus dieser Zeit, haben die langen Vorbereitungen und die teilweise stressigen Phasen vor dem Abflug mehr als wett gemacht.

Insbesondere danke ich Frau Baur und Herrn Kanzleiter vom International Office der Uni Ulm, Frau Kunze-Ritter vom Oregon Study Center, der Baden-Württemberg Stiftung sowie meinen Eltern, die mir diese zwei Terms in Eugene ermöglicht haben. Vielen Dank!